

Pressemitteilung

Arbeitgeber-Studie: Sachsen-Anhalts Industrie ist innovativ – und besser als die volkswirtschaftliche Statistik

- Sachsen-Anhalts Industrie ist wettbewerbsfähig
- Vergleichbare Firmen erfolgreich wie in ganz Deutschland
- Heutige Wirtschaftsstruktur ist in dieser Form keine Basis für hohe FuE-Quote

Magdeburg, 19. Oktober 2017

Der Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V., Klemens Gutmann, stellte heute die „Studie zur technologiepolitischen Ausrichtung Sachsen-Anhalts vor dem Hintergrund wirtschaftsstruktureller Gegebenheiten“ vor.

„Unsere Industriefirmen sind innovativ und wettbewerbsfähig. Der Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt belegt bei einer Vielzahl von Rankings mit klassischen Innovationsindikatoren allerdings hintere Plätze. Die Ursache sind tiefgreifende wirtschaftsstrukturelle Unterschiede im Bundesvergleich. Das heißt jedoch nicht, dass die niedrige Messbarkeit von FuE automatisch zu Innovationsmangel oder zu Defiziten in den Firmen führt“, so Gutmann weiter.

„Wir dürfen nicht immer wieder „Äpfel mit Birnen vergleichen“. Werden strukturell vergleichbare Unternehmenseinheiten gegenübergestellt, dann wird deutlich, dass Sachsen-Anhalts Industriefirmen wettbewerbsfähig aufgestellt sind. Wie unsere Studie zeigt, sind die Firmen bei vergleichbaren branchen- und unternehmensstrukturellen Bedingungen ebenso erfolgreich, wie vergleichbare Unternehmen in anderen Regionen der Bundesrepublik“, erläutert Gutmann.

Eine höhere FuE-Quote ist das langfristige Ergebnis und nicht die Voraussetzung einer gesamtstrukturellen Weiterentwicklung der heimischen Wirtschaft. Die Wirtschaftsstruktur des Landes bietet kaum eine Grundlage dafür, die Quote der industriellen und industrienahen FuE strukturell auf ein nennenswert höheres Niveau zu bringen. Vielmehr sind verlässliche und von Kontinuität geprägte Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort notwendig, die die Wachstumspotentiale der vorhandenen Unternehmen im Fokus hat. „Wir müssen aus den „Kleinen endlich Große“ machen und auf Weiterentwicklung junger und bestehender Firmen setzen. Dadurch fördern wir eine positive Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung im Land“, konstatiert Gutmann.



Notwendige Rahmenbedingungen auf Landesebene:

- Eine gute (MINT-) Bildungslandschaft in allen Schulformen sowie eine gute Unterstützung der betrieblichen und individuellen Weiterbildung
- Leistungsfähige öffentliche Daten- und Verkehrsinfrastruktur
- Wirtschaftsnahe Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren, öffentliche Dienstleistung mit sehr effizienter Nutzerorientierung
- Querschnittsaufgabe: in den genannten Bereichen Anpassung durch Digitalisierung in den Blick nehmen und Kostenbelastung reduzieren (Steuern, Abgaben, Bürokratie)

Wirtschaftspolitische Maßnahmen auf Wachstumsorientierung ausrichten:

- Junge innovationsorientierte Firmen durch Finanzierung unterstützen
- Wirksame Unterstützung des industriellen Mittelstands durch niedrigschwellige, technologieoffene Förderprogramme
- Diejenigen wachstumsträchtigen Unternehmen, die außerhalb des Landes erfolgreich sind, in ihrem Wachstum und bei der Wachstumsfinanzierung konsequent unterstützen
- Eine funktionale Erweiterung bestehender produktionszentrierter Firmenstandorte in den Fokus rücken

Zur Studie:

Die Studie entstand in Kooperation der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt mit den Verbänden der Metall- und Elektroindustrie sowie der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt.

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA)

Die AWSA sind die Dachorganisation aller Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Sachsen-Anhalt. Sie nehmen parteiunabhängig die sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen der Mitgliedsverbände wahr. Gegenüber der Regierung, dem Parlament, den Behörden, Parteien, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und anderen setzen sich die AWSA für die Mitgliedsbelange ein, nehmen Stellung und sind beratend tätig. Die AWSA sind Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI).

Pressesprecher:

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14, 39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51,

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: pasemann@aw-sa.de